



Gerta Gerdau, Krefeld; Ausziehende Schafherde

gehen. Einem Filter müssen nun, je nach der Wirkung, die erreicht werden soll, andere Eigenschaften innewohnen. Das Nächstliegende ist, wie schon erwähnt, die Forderung, die farbigen Gegenstände auf der Platte in den gleichen Helligkeitsabstufungen festzuhalten, wie sie sich dem Auge darbieten. Wenn die Platte allein dieses Ideal nicht zu verwirklichen vermag, muß das vorgeschaltete Filter so abgestimmt werden, daß der richtige Ausgleich zu stande kommt. Die Filter, welche diese Wirkung ermöglichen, nennt man Kompensationsfilter. Da es die verschiedensten Sorten farbenempfindlicher Platten gibt, so müssen auch die Kompensationsfilter verschieden sein.

Handelt es sich hingegen darum, bestimmte Farben deutlicher hervorzuheben und die optisch am stärksten wirkenden Teile des Spektrums im Gegensatz zum Blau besonders zu betonen, so kommen Filter zur Anwendung, welche das Blau entweder ganz oder wenigstens in seinen dunkleren Tönen ausschalten. Solche Filter bezeichnet man als Kontrastfilter. Es leuchtet hiernach ein, daß die Herstellung der Filter nicht aufs Geratewohl erfolgen kann, sondern daß nur auf